

ÄRZTE ZEITUNG



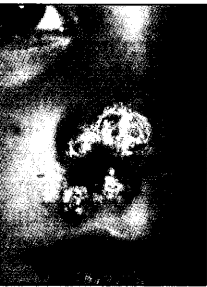
ZB MED

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

STAG 3. DEZEMBER 2002

D 8877 NR. 219 JAHRGANG 21

DR. ZERNER/BLUMHEIM TEAM 5. 1. 1. 2002
JOSEPH-SEIZ/MAHNER-STR. 9 50828 KÖLN



Schnupfennase mit honiggelben Krusten

Während der Schnupfenzeit hat auch die Impetigo contagiosa wieder Hochsaison. Besonders Kinder sind von der eitrigen Hautinfektion betroffen.

MEDIZIN 2



Sechs plus eins – ein neues Impfschema?

In zwei Studien haben Kinder auf die kombinierte Impfung mit einer siebenvalenten Pneumokokken-Vakzine und einem hexavalenten Impfstoff gut angesprochen.

MEDIZIN 4



Behinderte fordern neues Gesetz

Vor einem halben Jahr trat das Gleichstellungsgesetz in Kraft. Zum Welttag der Behinderten fordern Betroffene nun ein effektives Antidiskriminierungs-Gesetz.

PANORAMA 16

DES TAGES Verwandte haben Sonderstatus

Wenn Praxischefs Verwandte, zum Beispiel die eigene Ehefrau, einstellen, können sie ihnen bei Kündigungen einen Sonderstatus einräumen. Denn nach einem Gerichtsurteil können Verwandte von einer bedingten Kündigung ausgenommen werden. Der Arbeitgeber trifft demnach keine fehlerhafte soziale Auswahl, er statt einem Verwandten einem Arbeitnehmer wie einer Arzthelferin kündigt. Die Arzthelferin hat keine zugehörigen Ansprüche auf den Job.

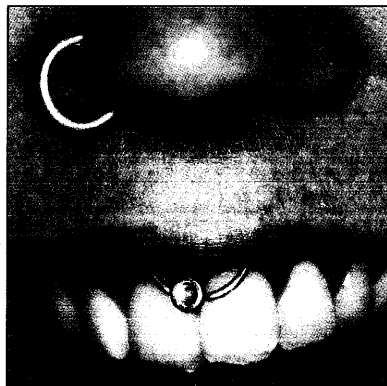
GESPRÄCH Umgang mit dem Tod

Beim Piercen in der Arztpraxis will der Fiskus mitverdienen

Rechtliche Grauzone bei Gewerbe- und Umsatzsteuer / Finanzämter helfen

NEU-ISENBURG (all). Wenn Niedergelassene in der Praxis Leistungen wie Piercing anbieten, gibt es nur eine Sicherheit, wenn sie der Gefahr der Gewerbe- und Umsatzsteuer entgehen wollen. Ihr Steuerberater sollte vorher beim Finanzamt eine verbindliche Auskunft einholen.

Es gibt unterschiedliche Rechtsauffassungen, wie Piercing-Honoreare steuerlich behandelt werden. Wird das Piercen als Heilkunde



die Leistung angeboten wird. Damit nicht der gesamte Umsatz der Praxis infiziert wird, also das Finanzamt die gesamten Einkünfte als gewerblich ansieht, sollten Mediziner Praxis und Piercen organisatorisch voneinander trennen. Eine räumliche Trennung halten Steuerberater nicht für nötig.

Auch mit der Umsatzsteuer können Ärzte Probleme bekommen. Denn nur wenn therapeutische Ziele verfolgt werden, sind Leistungen von der Umsatzsteuer be-

Patienten wollen informiert sein

NEU-ISENBURG (eb). Gesundheitsseiten in Zeitschriften, Ratgebersendungen im Fernsehen, medizinische Aufklärung per Internet: In den Medien ist Gesundheit ein wichtiges Thema. Ärzte sollten



Arzt und Patient als kompetente Partner

Serie

den Wissensdurst ihrer Patienten ernst nehmen, fordern Experten im dritten Teil unserer Serie „Arzt

01111
01111
01111
01111